

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0373/2013/BV

Datum:
01.10.2013

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Beteiligung:

Betreff:

**Erneuerung der Schweißrauchabsaugung im Bereich
der Schlosserei beim Amt für Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung**
- Bereitstellen außerplanmäßiger Mittel
- Ausführungsgenehmigung

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	15.10.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	13.11.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss folgenden Beschluss:

1. Die Erneuerung der Schweißrauchabsaugung im Bereich der Schlosserei beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung wird genehmigt

2. Die Bereitstellung der außerplanmäßigen VE in Höhe von insgesamt 180.000,00 Euro wird genehmigt. Die Deckung erfolgt über die VE Bunsengymnasium:

Naturwissenschaftliche Fachräume (Projektnummer 8.40421210.700). Der Mittelabfluss in 2014 wird gedeckt über den Deckungskreis bewegliches Vermögen im Teilhaushalt 2014 durch optimierte Beschaffungen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Erneuerung der Schweißrauchabsaugung im Bereich der Schlosserei	171.200,00 €
Nebenkosten	8.800,00 €
Gesamtkosten	180.000,00 €
Einnahmen:	
	-
Finanzierung:	
• Außerplanmäßiger Mittelbedarf folgendes Jahr	180.000,00 €
• Deckung bei Deckungskreis bewegliches Vermögen im Teilhaushalt 2014 durch optimierte Beschaffungen	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Erfassung und Abführung der Schweißrauche im Bereich der Schlosserei erfolgt derzeit nur sehr unzureichend, weshalb diese aus Sicht des Arbeits- und Gesundheitsschutzes dringend verbessert werden muss.

Begründung:

1. Erneuerung Schweißrauchabsaugung im Bereich der Schlosserei

Die Erfassung der im Rahmen von Schweißarbeiten entstehenden Schweißrauche erfolgt derzeit über in die Jahre gekommene mobile Erfassungssysteme, welche, wie es sich im Verlauf der vergangenen Jahre herausgestellt hat, nicht mehr allen Anforderungen im Bereich der Schlosserei gerecht werden. Im ersten Halbjahr 2013 wurde durch die Unfallkasse Baden-Württemberg eine Messung der im Arbeitsbereich entstehenden Schweißrauchemissionen durchgeführt. Ziel der Messung war es zu überprüfen, ob die Arbeitsplatzgrenzwerte der typischer Weise im Rahmen von Schweißarbeiten anfallenden Schadstoffe eingehalten werden. Anhand der Messergebnisse wurde festgestellt, dass die vorliegenden Schutzmaßnahmen nicht ausreichend sind. Um die mit Schweißarbeiten betrauten Mitarbeiter vor den hierbei entstehenden gesundheitlichen Gefahren in geeigneter, die betrieblichen Besonderheiten berücksichtigender Form zu schützen, und gleichzeitig der Fürsorgepflicht als Arbeitgeber gemäß Arbeitsschutzgesetz gerecht zu werden, ist die Schweißraucherfassung neu zu konzipieren. Die vorliegende Planung stellt eine mit der Unfallkasse Baden-Württemberg, dem Betriebsärztlichen Dienst der Stadt Heidelberg sowie mit der Betrieblichen Gesundheitsförderung der Stadt abgestimmte Lösung nach derzeitigem Stand der Technik dar, welche in der Lage ist, die Luftqualität im Bereich der Schlosserei deutlich zu verbessern und die Mitarbeiter in adäquater Form vor schädlichen Einflüssen zu schützen.

2. Finanzierung

Die Kosten für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahme setzen sich wie folgt zusammen:

Position:	Bezeichnung:	Währung:	Einzelbetrag:	Währung:	Gesamtbetrag einzelne Positionen:
1	Schweißrauchabsaugung		ca.	€	171.200,00
1.1	Lufttechnische Anlagen	€	141.200,00		
1.2	Elektrische Installationsarbeiten	€	4.500,00		
1.3	Planungskosten	€	11.900,00		
1.4	Servicepauschale SWH-U	€	13.600,00		
2	Nebenkosten		ca.	€	8.800,00
2.1	Nebenkosten	€	8.800,00		
	Insgesamt			€	180.000,00

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 2	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Begründung: Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter durch verbesserte Arbeitsbedingungen.
UM 1	+	Ziel/e: Umweltsituation verbessern Begründung: Optimierte Erfassung und Entsorgung der bei Schweißarbeiten entstehenden Schadstoffe

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Angebot Stadtwerke Umwelt GmbH (Vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien)